

„Big Chief“ Lou war zu Besuch aus Amerika

Treffen der Großfamilie von Gedeon Schwab

RITTERSHAUSEN (HAG) Aus Amerika kamen die Mitglieder der Familie Schwab angereist, um im Rittershäuser Museum „Klingelbeutel“ Karl-Heinz und Maria Schwab zu besuchen. Dass die Betreiber des Museums mit den „amerikanischen“ Schwabs nicht verwandt oder verschwägert sind, tat der Freude auf beiden Seiten keinen Abbruch.

Während sich die rund 40 Besucher im Alter von zwölf bis 81 Jahren zunächst von Karl-Heinz Schwab die Geschichte der Pfarrkirche St. Matthäus erklären und von Maria Schwab auf die Sehenswürdigkeiten im „Klingelbeutel“ hinweisen lassen, erläutert Anita Krämer-Gerhard den Grund für das nicht alltägliche Familientreffen.

Laut der Volkacherin, die gemeinsam mit dem im amerikanischen Portland im Staate Oregon lebenden „Big Chief“ Lou Schwab (76) das Treffen organisierte, legte einstmals Johann Gedeon Schwab den Grundstein für die große Familie. 1804 erwarb er die Kartause Astheim, in der

auch seine sechs Kinder aufwuchsen. Nach seinem Tode veräußerten drei seiner insgesamt vier Söhne ihren Erbteil und wanderten in den Jahren zwischen 1848 bis 1853 nach Amerika aus.

Die anfänglich drei Schwabs haben sich so fleißig vermehrt, dass – so Lou Schwab – die Nachkommenschaft einschließlich der angeheirateten Partnerinnen und Partner derzeit über 4000 Personen zählt. In Deutschland zählen rund 75 Mitglieder zu den Nachkommen von Johann Gedeon Schwab.

Pünktlich zum amerikanischen Unabhängigkeitstag am Sonntag, 4. Juli, werden die Besucher von ihrer Reise durch Süddeutschland wieder in ihrem Ausgangspunkt Völkach zurückkehren. Dann wird in der Kartause, die vor 200 Jahren das Eigentum ihrer Vorfahren war, das Fest mit einem Gottesdienst eröffnet, das die verstreut in Amerika wohnenden und die in Deutschland lebenden Mitglieder der Familie Schwab in Astheim zusammenführt.



Eine Schar mit Namen Schwab bevölkerte das Museum „Klingelbeutel“ in Rittershausen, in dem Maria Schwab (zweite von rechts) die Sehenswürdigkeiten vorstellte.

FOTO: HANNELORE SCHALL